



**MARCHIVUM**

MANNHEIMS ARCHIV  
HAUS DER STADTGESCHICHTE  
UND ERINNERUNG



## **MARCHIVUM Druckschriften digital**

**General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung.  
1886-1916  
98 (1888)**

227 (13.9.1888) 2. Blatt

[urn:nbn:de:bsz:mh40-36693](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-36693)



# General-Anzeiger



In der Postkiste eingetragen unter Nr. 2249.

(Sächsische Volkszeitung.)

der Stadt Mannheim und Umgebung.

(Mannheimer Volksblatt.)

**Abonnement:**  
50 Pfg. monatlich,  
Dringender 10 Pfg. monatlich,  
durch die Post bez. incl. Postaufschlag M. 1.90 pro Quartal.

**Inserate:**  
Die Colonel-Zelle 20 Pfg.  
Die Reklam-Zelle 40 Pfg.  
Einzel-Nummern 8 Pfg.  
Doppel-Nummern 5 Pfg.

## Mannheimer Journal.

(98. Jahrgang.)

### Amts- und Kreisverfündigungsblatt

Erscheint täglich, auch Sonntags; jeweils Vormittags 11 Uhr.

Telegraph-Adresse:  
Journal Mannheim.  
Verantwortlich:  
Chefredakteur  
Julius Kay.  
Für den Inseratenteil:  
H. Lohner.  
Notationsdruck und Verlag der  
Dr. G. Haas'schen Buch-  
druckerei,  
(Das „Mannheimer Journal“  
ist Eigentum des katholischen  
Bürgerhospitals.)  
sämtlich in Mannheim.

Nr. 227, 2. Blatt.

Geldsente und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgebung.

Donnerstag, 13. Septbr. 1888.

#### Genelleton.

#### Masern und Keuchhusten

von Dr. Frank, Kinderarzt.  
(Originalbericht des „General-Anzeiger“.)

Seit einigen Wochen herrscht eine Masernepidemie unter der hiesigen Kinderwelt und zu gleicher Zeit ist dieselbe auch von dem Keuchhusten heimgesucht. Bis jetzt sind die Masernerkrankungen nicht gut verlaufen. Aller Wahrscheinlichkeit nach aber dürfte die Epidemie, wie dies in den benachbarten von der Krankheit ergriffenen Gemeinwesen auch der Fall, outartig auftreten.

Bekanntlich sind die Masern, wie der Keuchhusten, auch blauer Husten genannt, sogenannte ansteckende Krankheiten, d. h. der Krankheitsstoff wird im Kranken gebildet und von diesem auf den Gesunden weiter verbreitet. Der gebildete Krankheitsstoff in diesen beiden Krankheiten besteht nun in Bilan. Diese werden sowohl durch direkten Verkehr mit dem Kranken, als auch durch Gegenstände, die mit dem Kranken in Berührung oder in dessen Nähe gekommen sind und an welchen die Bilze haften, wie Betten, Kleider, Wäcker zc. auf die Gesunden übertragen.

Die Masernbilze sind am gefährlichsten, wenn der Hautausschlag bei den Kranken schon verschwunden ist und die Oberhaut anfängt sich abzuschälen.

Die Keuchhustensbilze sind in dem ausgehusteten Schleime enthalten und fliegen, wenn der Schleim eingetrocknet ist, in der Luft umher.

Will man daher gesunde Kinder aus irgend einem Grunde z. B. wegen allgemeiner Schwächlichkeit oder wegen der sogenannten Bösartigkeit der gerade herrschenden Epidemie, so viel wie möglich, vor diesen Erkrankungen schützen, so darf Niemand aus der zu schützenden Wohnung mit Masernkranken und deren Umgebung in Berührung kommen und ebensowenig dürfen Gegenstände, wie Nahrungsmittel, Wäcker zc., aus Wohnungen mit Masernkranken in die andere Wohnung gebracht werden. Wegen die Ansteckung mit Keuchhustensbilzen hilft wegen der Flüchtigkeit derselben und weil die Kranken nicht in 3 Zimmer und Bett gebannt sind, somit die Bilze an den Orten, wo die Kranken gerade z. B. eines Hustenalles weilen, ausgeworfen werden, nur die Entfernung der gesunden Kinder an einen von Keuchhusten freien Ort, also nur ein Wechsel des Aufenthaltsortes. — Von dem Zeitpunkt der Aufnahme der Bilze in den Körper bis zum Ausbruche der beiden Krankheiten vergehen immer einige Tage.

Ob eine Erkrankung leicht oder schwer wird, ob und welche Folgeerkrankungen noch eintreten, ist beim Beginne der Krankheiten nicht vorauszusagen.

Se nach der Schwere der Erkrankungen und der Häufigkeit der eintretenden Begleitkrankheiten spricht man von der Quantität oder Bösartigkeit der Epidemie.

Im Allgemeinen verlaufen die Masernerkrankungen meist gutartig und ohne gefahrbringende Nebenkrankheiten. Das anfängliche hohe Fieber, die Entzündungen im Hals, in der Luftröhre und an den Augen verschwinden mit dem Ausbruche nach einigen Tagen. Tödtlich endigen Masernerkrankungen nur selten beim Beginn in Folge des hohen Fiebers. Meist geben die Neben- resp. Folgeerkrankungen, so besonders Lungen- und Hirnhautentzündungen, seltener schon Galleaffektionen die Todesursache ab. Die in Folge des Keuchhustens vorkommenden Todesfälle haben meist auch in den hinzutretenden Lungenentzündungen ihren Grund. Desser gibt auch ein vernachlässigter und länger andauernder Keuchhusten Anlaß zu einer nur schwer oder gar nicht heilbaren Lungenentzündung, der sogenannten Lungenblähung. Die wahrheitsvollsten Zeichen, daß bei einem Kinde die Masern ausbrechen, sind hohes Fieber und eine leichte Augenentzündung.

Sind nun die Masern bei einem Kinde ausgebrochen, so kann der Ausbruch in den verschiedensten Abstufungen von nur ganz wenigen roten Flecken bis zur vollständigen Rötung über den Körper verbreitet sein. Man halte die Kinder leicht bedeckt und leicht im Bette und versuche nicht durch warme Bekleidung und übermäßige Bedeckung mit Betten den Ausbruch rascher und härter hervorzuloden zu wollen. Es bringt dies keinen Nutzen und kann nur schaden. Denn man verhindert dadurch das Ausdunsten der Hitze von dem Körper, so daß das Fieber hoch bleiben muß und das heiße Blut auf die inneren Organe schädlich wirken kann; ferner vermehren sich in dem überhitzten Blute die Krankheitsbilze viel rascher und anstatt den Masernausschlag hervorzubringen, bringt man nur eine über den ganzen Körper verbreitete Entzündung der Schleimhäute zu Stande, welche allerdings die Haut röthet, aber durch das heftige Fieber die Kinder unruhig macht und die Ausscheidung der schädlichen Säfte durch die Schweißdrüsen hindert. Dürfen die Kinder viel und anhaltend, so soll man den Husten nicht zu unterdrücken versuchen, denn ein kräftiger Husten ist notwendig, um den Schleim aus den Luftwegen öfter heraus zu bringen. Ist dies nicht der Fall, so kommt es zur Lungenentzündung und die Entfernung des Schleimes aus den Lungen wird dann sehr schwierig.

Alle Einreibungen von Fett unterlasse man besser, denn sie hemmen nur die Thätigkeit der Haut, welche ohnehin schon durch den Ausbruch beeinträchtigt ist. Geht die Entzündung der Augen nach normalem Verlaufe der Masern nicht in einigen Tagen zurück, so verlaume man nicht, ärztliche Hilfe nachzusuchen.

Beim Keuchhusten entsage man endlich dem ebenso eingewurzelten, wie schädlichen Glauben, daß sich bei dieser Krankheit nichts machen lässe und daß dieselbe so und so viele Wochen dauern müsse. Es läßt sich im Gegenbelle gegen diese sehr viel ärztlichermaßen thun und im Beginn kann man dieselbe sogar öfter unterbrechen. Im späteren Verlaufe kann der Arzt durch Verminderung und Wägung der Nahrungsmittel, durch Mittel zur Bejodierung des Schleimauswurfes die Qualen der erkrankten Kinder sehr lindern.

Unter Umständen kann man dadurch dem Eintreten einer Lungenentzündung oder einer Lungenblähung vorbeugen. Die so beliebte Schwißkur ist auch hier schädlich, da sie den Schleimauswurf dicker und zäher und die äußere Haut für Entzündungen empfänglicher macht. Beim Verweilen im Freien muß man zugige und handige Decklichkeiten vermeiden. Enganliegende Kleider und festgebundene Bänder schädigen bei den Hustenanfällen. Die Entfernung des Schleimes kann man durch Hervorholen mit dem Fingern oder einem Federbart unterstützen. Bei öfterem Erbrechen ist leicht verdauliche Nahrung, besonders Milch, sehr zu empfehlen. Wie wenig Haus- und in den Zeitungen angepriesene sogenannte Geheimmittel helfen, zeigt schon deren große, sich täglich mehrende Anzahl. Nur der Arzt kann die je nach dem Grade der Krankheit und deren Begleitercheinungen und die je nach dem Alter und dem Kräftezustand des Kranken passenden Heilmittel anordnen.

#### \* Ein Spaziergang durch das Mannheimer Adressbuch.

Gehen wir an einem Sonntag in Mannheim nach dem Abendroth im Abendhinein spazieren, so leuchten uns 24 Stern, welche natürlich beim Morgenroth wieder erlöschen.

Wenden wir unsere Schritte den Sehenswürdigkeiten Mannheims zu, so finden wir vor Allem einen vortrefflich besetzten zoologischen Garten, welcher 2 Wäcker und 28 Vogel- (Arten) besitzt, die mit (breitstem) Vogelgefang die Luste erfüllen. Ein Bogler verlorst sie, wenn auch spärlich, denn es steht ihm zwar Rüßbienen und Reis, aber nur 2 Habertorn und 1 Hirseforn zur Verfügung. Damit soll er verjoren: 1 Auerbahn, 14 Fink, 2 Gans, 2 Gasmüd, 18 Hahn, 10 Wödel, 3 Henne, 2 Pfau, 4 Schwan, 3 Strauß, 2 Siebenstieffer, 7 Sperling (vulg. 6) Spah, 7 Specht und 3 Sperber. Wie er das fertig bringt, ist ungewisser begreiflich, als seine Futterkammer unter 10 Kay, und 26 Dirich er auch nur an 1 Samstag.

Der durch diesen Garten fließende Fischbach enthält 3 Fisch und 2 Fischlein, 1 Karpf und 9 Krebs, welchen 76 Fischer nachstellen. — 4 Adler, 2 Falk, 17 Greis oder 6) Hezer sind die geschworenen Feinde der übrigen Vögel, und dürfte ihnen, sowie 27 Fuchs auch manches Schaa, Lamm und Lämmler oder einer von den 35 Haas mit 4 Wöfel um Opfer fallen, wenn diese sich an Klee, Kraut und Kohl am sonnigen Haag oder hinter dem Busch gütlich thun. In 25 Exemplaren steht der Bar mit 13 Wärenflau auf dem Wärensprung und 8 Wöwe mit 6 Schwendhaubt können sich ein Schwendhaubt von den 4 vorhanden zum Aufenthalt auswählen. Auf 1 Geis und 4 Wöf haben es 52 Wöf abgesehen, und während 1 Eber mit 9 Hauer 3 Eberlein nachlaufen, bewegen sich 1 Gaul und 7 Eichhorn friedlich unter 10 Kay, und 26 Dirich mit 9 Dirichhorn stolieren einher.

Die interessanteste Anlage in diesem Garten, in welchem aus 3 Pfefferkorn 8) Pfeffer wächst, ist ein Rosenhain, in welchem sich ein Rosenberg mit 5000 Rosen befindet, welches selbst wieder auf 1 Rosenbusch, 1 Rosenstoch, 1 Rosenbaum und 1 Rosenstrauch an 1 Rosenzweig 3 Rose hat, welche mit 17 Blum zu 1 Rosenkranz oder 2 Bouquet wohl ausreichen dürften.

Die Lage Mannheims wird Ludwigshafen gegenüber östlich als Ueberhehin und im allgemeinen als Amrhein bezeichnet; ebenso erfahren wir, daß das 18) Boll daleist nur 3 Mannheimer hat, von welchen nur Einer Bürger ist, welchem 7 Richter zu seinem Recht verbleiben; daß dagegen Heidelberg, Strassburger, Deidesheimer, Neckarwälder, Badener, Rainer, Würzburger, Würzweiler, Reudurger und viele Andere, sogar aus Worms und Amberg daleist wohnen. Deutsch darunter sind 9, Wöhm nennen sich 17 und dem Hause Israel gehört hier nur eine einzige Person an. Da alle diese nur 8 Heim haben, ist es kein Wunder, daß manch 2) Im Hof wohnen und deshalb 1) Immerheiler sind.

Mit der Musik ist es trotz unseres Hoftheaters schlecht bestellt, denn wir haben zwar 4 Lautenspieler, welche aber nur 1 Lautenrad und keine Laute haben, ebenso haben 17 Geiger kein Instrument und 5 Pfeifer — 15 wollen zeigen, daß sie aus dem 7) Blasen und schreiben sich Pfeiffer — müssen sich mit 1 Flöte begnügen. Wöhm gehen in Mannheim 9, natürlich können 2 Stiefvater wenn sie noch 1) Ehrbar sind, gegen sie nichts ausrichten.

Bezüglich des Nachwuchses muß man auch sagen: 1) Gottlieb, denn 4 Ehemann und 15 Wittmann haben nur 1 Kindlein und zwar 1 Schönlein oder 3) Sohn. Der 8) Grimm von 8) Berger, denen 8) Heber gegenüberstehen, ist 9) Greulich, weil die 4) Münz, welche 1 Münzer ausmüßt, von 9) Münzberger sofort in 7) Beutel auf die Seite geschafft wird.

Der 1) Hohenadel ist hars vertreten 27 Kaiser, 17 König, 7 Fürst, 1 Prinz, 9 Graf und 8 Baron sind gefolgt von 15 Ritter, 1 Fährndrich, 1 Herold, 6 Junker, 8 Held, 11 Knapp und 10 Schweizer, welche 1 Schild, 3 Kling und 4 Pfeil von 1 Schwerdtfeger als Waffen haben. Ihnen zur Seite steht der Papst 4) mit 6) Bischoff, einem Probst, 10) Pfaff und 4) Nonnenmacher.

In 1 Baumgarten, welchen 2 Baumgärtner bejoren, befinden sich 6 Baum mit 8) Apfel, 3 Kirschbaum mit 12) Kirsch, 1 Nussbaum mit 3) Nuss, 3) Erle, 1) Eiche, 1) Weide und 1) Birf, welche zwar 18) Stumpf und 3) Stamm, aber nur 1) Blatt haben, wie auch 3) W.

16 Schmidt, 17 Schmitt und 1 Schmidflecht nur 1 Amboß, 17 Hammer, 4 Eisen und 14 Stahl haben. Mit der Religion ist es schlecht bestellt, da 6 Christ oder 1) Christen nur 1 Bibel haben und unter ihnen nur 1 Gottbold und 1 Gottselig ist, dagegen haben sie 2) Götter und 32) Göt.

23 Schuhmacher und 14 Schuster schlagen alles über 12 Peiß und besitzen nur 1 Knieriemer, bringen freilich aber auch nur 6 Stiefel, 3 Schuh und 6) Bundschuh fertig, weil ihnen 12) Gerber und 6) Lederer oder 4) Ledermann nicht das nöthige 2) Rohleder besorgen können, und doch wären 5) Fuß und 14) Dreifuß mit Schuhwert zu versehen.

Bei welchem der 86) Schneider mit 1) Worn, der 1) Sojenmann arbeiten lassen will, müssen wir ihm anheimstellen.

Wenn es 7) Greiner gibt, welche 9) Meidig behaupten, es gebe in Mannheim zu viel Wirthshäuser, so irren sie, denn es gibt hier nur 1) Brauer, 3) Wirth und 1) Weinschent, welche sich mit 1) Faß und 6) Krug behelfen müssen, aber doch gibt es manchen Brand 18).

Für wen der 1) Handwerker den 1) Handschuh und die 44) Weber in 2) Fabrik den 1) Strumpf machen, konnten wir nicht errathen, dagegen wissen wir, daß für 4) Bedesser 1) Broddbed das 4) Weißbrod bejort.

4) Stolz dürfen wir auch auf den 1) Wein sein, welcher hier in 1) Weinberg u. 1) Weingarten, die sich auf 13) Berg ausdehnen, von 3) Weingärtner gepflanzt werden und sehr 1) Weinreich sind, wächst.

Daß die Tabakhändler mit dem 68) Bauer nicht zufrieden sind, ist nicht zu verwundern, da sie wie 3) Bäuerle auf ihrem 1) Feld nur 1) Knecker bauen. Und doch ständen ihnen 2) Rejenader und 2) gewöhnliche Ader, sowie 1) Pflüger und mancher 6) Stark 3) Landmann nebst 4) Stadel zur Verfügung.

Woher das schlechte Pfaster in Mannheim rührt, sagt uns das Adressbuch auch, denn es gibt hier zwar 41) Stein genug und 4) Steinmeh, aber nur 5) Pflasterer, wer darum kann, weicht dem hiesigen Pfaster aus, weshalb auch nur 1) Stromer hier ist.

Wohl wäre es unser 2) Wunsch, unseren Spaziergang noch weiter auszuweiten, allein, es versteht nicht jeder 3) Wis und verträgt nicht jeder ein 3) Wisle, wenn auch Andere das 1) Bäusche halten und lachen, außerdem thut uns die 6) Wahl weh und deshalb sagen wir für heute 1) Ade.

#### Theater, Kunst u. Wissenschaft.

#### Ein Nachwort zu den Bayreuther Briefen.

Wir erhalten folgende Zuschrift aus Karlsruhe: 8. Der „General-Anzeiger“ Nr. 220 Blatt 2 enthält einen Artikel, betitelt „Ein Nachwort zu den Bayreuther Briefen“, der von der Hand eines Wagnerenthusiasten stammt und einer kurzen Erwiderung bedarf.

Zunächst fällt als höchst sonderbar der Satz in's Auge, nach dem Einleider des vermeintl. Artikels, „auf jedes Wort und jede Note von Rich. Wagner schwebt und sich eins fühlt mit allem, was der Meister gesagt, gethan und geschrieben hat.“ Fehler und Irrthümer sind auf der Welt überall im Gange, ja selbst bei den gottesgnadeten Männern, wie einem Richard Wagner. Was er geschrieben, das kann nicht Anbruch machen auf eine absolute Reinheit und ein durchgängliches Einverständnis Derer, die mit ihm fühlen, die ähnlich denken, sondern nur auf ein theilweises. Diese Ansicht wird noch bekräftigt durch die schon längst bekante Thatsache, daß Wagner's Urtheil manchmal ein sehr einseitiges ist. Er beurtheilt die Fähigkeiten und Leistungen eines Menschen von seiner persönlichen Stellung denselben gegenüber. Er verwirft z. B. in einer seiner Prosa-schriften völlig den Werth der musikalischen Produkte eines Meyerbeer und Mendelssohn, aus dem einfachen Grunde seines persönlichen Hasses gegen Alles was jüdisch war und von Juden herrührte. Den Beweis hiezu lieferte er mit scholastischer Spitzfindigkeit. Es ist also ein verächtliches Vorurtheil, das Wagner sich in jener Schrift, „Das Jubentum in der Musik“, auszusprechen erlaubt über Größen, die von vorurtheilfreien Musikern nicht unterschätzt werden, noch viel weniger als nichtig erkannt werden. Von Wagner als einem fehlerlosen Manne können wir daher unmöglich sprechen.

Daneben erscheint mir, die Wagner'sche Kunst als die „alleinislamachende“ zu bezeichnen, als ein höchst unglücklicher Ausdruck. Diese überchwengliche Beigabe dürfte wohl dem Bedürfnis eines Einzelnen anheimgestellt werden; aber die Wagner'sche Kunst als eine „alleinislamachende“ der Offenbarkeit als Gemeingut zu übergeben, dazu fehlt doch noch die Ueberzeugung selbst bei den begeisterten Verehrern und Anhängern des Meisters.

Es ist sonach die Fehlerhaftigkeit Rich. Wagner's, wie jedes anderen Menschen, unbestreitbar. Er möchte nicht Recht gewesen sein, hätte er nicht menschliche Mängel gehabt. Befindet sich aber wirklich jemand auf dem Standpunkte, daß er Wagner in dem, was er „sagt, gethan und geschrieben“ hat, als fehlerfrei erkennt, dann ist er ebenfalls von dem Vorurtheil, dessen Einbildungskraft stärker ist als die Wirklichkeit, eingenommen, wie sein Ideal.

#### Pariser Theater-Notizen.

D. Paris, 10. September.  
(Originalbericht des „General-Anzeiger“.)

Ich möchte heute zuerst einen hübschen Charakterzug der Balletteten der Oper erwähnen. Die leichtfertigen Kinder Terschlorens haben, um einer frühzeitig geforderten Collegen wenigstens die Ruhe des Grabes zu sichern — in Paris



... verlangt man selbst vom Todten den Tribut — eine Collette...

Im Theater François wird emig an George Sand's François-le-Champi gearbeitet...

Das Theater Palais-Royal hat mit seinem Eröffnungsstück Paris-Boulevard einen brillanten Erfolg erzielt.

Der Kaiser bei Anton von Werner. Der Kaiser beehrte Sonntag Nachmittag um 5 Uhr den Professor Anton von Werner...

Sanpolizeiliche Abnahme im Berliner Theater. Die polizeiliche Kommission zur behördlichen Bauabnahme...

Der Direktor am Berliner Theater. Außer dem alten Direktor Barnab birgt der neue Haupttempel in der Charlottenstraße...

Vom Berliner Theater. Clara Biegler, welche bekanntlich als Maria in der Demetrius-Vorstellung zum ersten Male wieder vor das Publikum tritt...

Frau Rosa Sacher wird in diesem Jahre im l. Opernhaus (Vertra) während dreier Monate singen.

Frau Pierion-Breidol wird im nächsten Monat ihr Gastspiel im königl. Opernhause in Berlin wieder aufnehmen.

Direktionswechsel an der Wiesbadener königl. Bühne. Seit dem Vernehmen nach wird der langjährige künstlerische Direktor Karl Schultes...

Brüsseler Theaterverhältnisse. Trotz der glänzenden Erfolge, welche das Brüsseler Alhambra-Theater durch die Aufführung der Decq'schen Zauber-Oper...

Im Carl-Theater zu Wien übt die Pianonette-Operette: „Der Freiheiter“, andauernd die größte Zugkraft aus.

Im Wiener Hofopertheater ist für Montag, den 17. d. M. eine Repetition von Richard Wagner's Oper: „Der fliegende Holländer“ angelehrt.

Adelina Patti ist wohlbehalten von ihrer südamerikanischen Rundreise nach London zurückgekehrt. Wie die Diva einem Interjúver veränderte, seien die künstlerischen wie materiellen Erfolge ihrer Reise gerabazu phänomenal gewesen.

Der Colonel Mapleton, der Ex-Direktor der Italienschen Oper in London, ist im Besitz, seine Memoiren zu schreiben, die unter dem Titel: „Vierzehn Jahre Oper“, erscheinen werden.

Verschiedenes.

— Eine neue Straßen-Ercheinung zeigt sich in den Arbeitervierteln in Berlin. Es ist der fahrende Bier-Pänder. Sein Wagen gleicht einem Brauerwagen...

möglichen Gelegen kommen die Käufer, meist weiblichen Geschlechts, nach Jungbier und wissen sich den Andrang als Gelegenheit zum Austausch von Hausneuigkeiten nutzbar zu machen.

— Eine Herzens-Geschichte aus dem Feldlager. Die ganze Gegend wußte es natürlich schon, daß die beiden ein „Paar“ werden würden und doch hat selten eine Verlobung so viel Aufsehen erregt, wie diejenige, welche vor einigen Tagen draußen im Feldlager gefeiert wurde...

— Die alten Hütle, welche die S. 'sche Equipage zogen, konnten das Krallen des Groß- und Klein-Gewehrwehrens bei dem plötzlichen Nachtangriff nicht vertragen...

— Ein sonderbarer Prozeß gelangte in diesen Tagen vor der Amsterdamer Rechtsbank zur Verhandlung. Das „Nieuws van den Dag“ hatte nämlich im März 1888 folgende Mittheilung gebracht: „Von Bornebroek, welches zwischen Borne und Almelo liegt, meldet uns einer unserer Berichterstatter folgenden auf Wahrheit beruhenden Beizerspal, der um drücker Gründe willen bis jetzt noch nicht rückbar geworden ist.“

Landwirthschaftliches.

\* Aus Rheinfelden, 9. Sept. Aus den Weinbau treibenden Gemeinden unserer Provinz geben über die Entwicklung der Trauben Nachrichten zu, nach welchen bei der jetzigen Witterung immer noch auf einen befriedigenden Herbst aerechnet werden kann.

Unterfranken (Bayern). Die Frühhoferenernte ist bei uns als beendet zu betrachten. Die Dolben entwickelten sich sehr hübsch und wurden überaus medersüß und aromatisch.

Heiteres vom Tage.

— Nicht sachverständig. Pfarrer: „Aber Sepp, wie kann man denn sein Weib prägen!“ — Wann's selber an's hätten, möchten's nett so patstet fragen!“

— Verfehlter Beruf. Brandmeister: „Aber Schlauchhuter, bei dem biischen Feuer so viel zu spritzen! Sie passen auch viel besser zum Büffetier als zum Feuerwehrmann.“

— Auf der Wohnungsstube. „Ich kann nur ein ganz ruhiges, ungefübrtes Zimmer brauchen.“ — „D, bei mir ist es so still wie im Himmel.“ — „Haben Sie keine Röhre, keine Klavier, keine Hunde oder Katzen?“ — „Nein, nichts von Alledem.“ — „Auch keine heirathsfähigen Töchter?“

— Herr (zu einer Dame im Eisenbahnwagen, indem er sich eine Zigarre herausholt): „Können Sie auch das Rauchen vertragen?“ — „Nein, nein!“ — „Da muß ich gleich einmal sehen, ob Sie nicht gestunken haben.“

— Rajernhosblätze. Einjähriger Müller, wenn ich so dumm wäre, wie Sie, würde ich mich wenigstens gemieren, aber Sie haben eben kein Gemir!

— Trinkbarometer. Wissen Sie, wie ich merke, wann ich vom Trinken eine schwere Junge bekomme? — Nun, wie denn? — So lang ich „Exterritorialität“ ohne Anstoß ausbreiten kann, bin ich noch ganz nüchtern. Wenn ich die Inkompatibilität des Alkoholikums bemerke, geht's auch noch an.

Wenn ich bei der „Excentricität“ stolpere, wird's bedenklich; wenn ich aber „Eulalia“ nicht mehr sagen kann, dann ist's gefehlt!

— Wenig Zutrauen. Chef (zu einem Commis): Mensch, mit Ihnen ist auch nichts, rein gar nichts los, ich glaube, Sie könnten nicht einmal die Cholera kriegen.

— Verübigend. Ein Heirathsbemittler führt einen Ehecandidaten in eine Familie ein; nach aufgehobener Tafel nimmt er ihn bei Seite: „Na, was sagen Sie, nicht wahr, seine Leute? Und das prächtige Silbergeschir!“ — Ehecandidat (zweifelnd): „Das kann ja auch gepumpt sein.“ — Vermittler: „J, glauben Sie das nicht, wer pumpt denen was!“

— Arger Druckfehler. Aus einer Kritik: In diesem Buche schildert der Verfasser in seiner bekannten laufigen Weise seine Erlebnisse — (statt launigen.)

— Im Denkmals-Comité. Ertes Mitglied: „Mir gefällt dieser Entwurf am besten, auf welchem der General zu Pferde ist.“ — Zweites Mitglied: „Der dürfte aber zu tollpfeilig sein.“ — Drittes Mitglied: „Dann könnte man statt des Pferdes ein Dreirad nehmen.“

— Senan. Mann: „Da habe ich heute für alt ein billiges Buch gekauft: „150 Aussprüche aus Land.“ Wir werden also von jetzt ab jeden Tag einen dieser Sommer-Aussprüche machen.“ — Frau: „Du bist nicht recht gecheit. Das würde ja bis in den Winter hinein dauern!“ — Mann: „Na, glaubst Du etwa, ich werde dem Antiquar etwas schenken?“

— Welche Zumuthung! „Nun sind Sie mir schon seit zwei Jahren hundert Mark schuldig — geben Sie mir fünfzig und wir sind quit.“ — „Was denken Sie denn eigentlich von mir? Ich mache keine Buchergeschäfte!“

— Für eigene Rechnung. Gendarm: „Wie können Sie sich unterheben, zu betteln?“ — Handwerkerliche: „Wie betteln?“ — „Allerdings, Sie haben gearbeitet!“ — „Das stimmt! Ich habe 1886 für Preußen in Oesterreich gearbeitet, aber nicht bekommen; 1870/71 socht ich für Deutschland gegen Frankreich und bekam wieder nicht. Jetzt aber secht ich für mich.“

Briefkasten.

Mehrere Abonnenten. Wir entschließen uns immer unger und stets nur im äußersten Nothfalle dazu, unseren Abonnenten die tägliche Romanzeitung zu entziehen. Im Falle großer Inhaberandränge in letzter Stunde ist aber ein anderer Ausweg nicht möglich, um bringende Bekanntmachungen in unserem Blatte noch rechtzeitig zur Kenntniz unserer Leser zu bringen, da bei der frühen Ausgabzeit des Blattes und seiner großen Auflage dann ein Separatdruck der Romanbeilage nicht mehr angeht.

Abonent H. B. hier. Indem wir Ihrem aufmerksamen Studium der Tagespresse alle Achtung zollen und Ihnen wünschen, daß Ihnen selbst niemals ein größerer Fehler passiren möge, bestätigen wir Ihnen gerne, daß der regierende König von Griechenland Georg heißt. Wenn wir zu einer Zeit, in welcher das Andenken an König Otto von Griechenland wieder besonders lebendig wurde, diese beiden Namen verwechselt haben, so ist das für Jeden, der da weiß, wie rasch eine Zeitung gemacht werden muß, erklärlich und darum auch verzeihlich.

Herrn F. A. W. hier. Ein Brief, der fünf Pfennig Porto kostet, ist ungenügend frankirt und wird mit Strafporto belegt, wenn man zur Frankirung desselben die Hälfte einer Bedenpfe nigar marke (1) verwendet. In Berlin ist das erlaubt, bei uns aber nicht.

Abonent S. hier. Ob es außer der Fächer- und Briefmarkensprache auch eine Piddensprache gibt? Wir können die Beantwortung dieser Frage Ihrem privaten Studium anheim geben.

Abonent K. S. O. hier. Der Titel „Hoflieferant“ wird überall und heit nur auf Ansuchen des Bewerbers erteilt. Mitglieder der regierenden Häuser und fürsüßlicher Personen, welche solche Titel zu vergeben haben, entscheiden darüber, nachdem ihnen Seiten ihres Hofmarkhallentes oder des Vorstandes ihrer Hofhaltung darüber Vortrag gehalten und Bericht erstattet worden ist.

Abonent G. A. W. hier. Im vorliegenden Falle wende sich am geeigneten der junge Mann unter Vorlage seiner sämtlichen Papiere, unter welchen namentlich ein ärztliches Zeugniß über gesunde Körperbeschaffenheit nicht fehlen dürft, und wobei auch die Einwilligung der Eltern bescheinigt sein muß, direkt an das preussische Kriegsministerium, welchem das Gesuch vorzutragen ist. Dasselbe wird dann das Weitere schon verfügen und eventuell den Weg angeben, der eingeschlagen werden muß, um rasch zum Ziele zu gelangen. Wenn der junge Mann absolut zur See will, so ist es am räthlichsten, wenn er bei der Marine der Militärpflicht genügt. Eine Auswanderung ist unter den uns angegebene Verhältnissen kaum mehr auszuführen.

Abonent A. S. hier. Nach der zuletzt im Jahre 1885 vorgenommenen Zählung betrug die Einwohnerzahl unserer Stadt 61.219 Seelen; seit dem Jahre 1871 hatte dieselbe bis dahin um 21,699 Köpfe zugenommen, rechnet man das Jahr 1871 und 1885 nicht mit, so beträgt die durchschnittliche Zunahme innerhalb jener Zeit 1350 Seelen pro Jahr, also seit 1885 nach mathematischer Berechnung 61.219 + 3 x 1350 oder rund ungefähr 65-66,000 Einwohner bezustaget. Wir werden aber mit dieser Annahme jedenfalls noch hinter der tatsächlichen Ziffer zurückgeblieben sein.

Abonent W. A. hier. Wir sind der Ansicht, daß, wenn Ihre Schwester den betr. Beruf ergreifen und die erforderliche Lehre durchmachen will und auch Sie als nächster Verwandter den Plan für einen geeigneten halten, Sie am Besten daran thun werden, gemeinsam mit Ihrer Schwester sich an die Obervormundschaftsbehörde zu wenden, welcher der betr. Pflager unterstellt ist. Unter Umständen aber genügt es auch, um den Pflager auszustimmen, wenn Sie den Familiensath zusammenrufen und er sich dann überzeugt, daß alle Mitglieder desselben Ihre Ansicht theilen und die von Ihnen erhobene Ansprüche mehr als beschreiben zu nennen sind.

Herrn L. S. hier. Freundlichen Dank für Ihre Aufmerksamkeit; das Zugeländte traf leider zu spät ein, als daß wir es hätten noch rechtzeitig verwenden können.

Abonent Schirheim. Sie hatten der Aufforderung zur Leistung des Hulbigungsgeldes unbedingt Folge zu leisten und verfallen sonst in Strafe.

Abonent G. Weinheim. Weininger nicht gezogen. Herr F. S. Karlsruhe. Mit freundlichem Danke haben wir Ihrem Wunsch entsprochen.

Abonent A. O. Ludwigsbafen. Es ist nicht so schwer zur Einsichtnahme eines „Bathischen Befehles“ und „Verordnungsblattes“ zu gelangen, wie Sie sich das vorstellen. Jede amtliche Stelle in unserem Großherzogthum registriert diese Blätter und reißt die gesammelten Jahrgänge ihrer Bibliothek ein. Auf der Registratur unserer Verwaltungsbehörden wird Ihnen, wenn Sie ein dahingehendes Gesuch bei der maßgebenden Stelle einreichen, gewiß in entgegenkommender und gefälliger Weise die Einsichtnahme gestattet werden.





Turn-Verein.

Unseren verehr. Mitgliedern hiermit zur Nachricht, daß die Übungsabende bis auf Weiteres wie folgt festgesetzt sind: Montag: Rürturnen, Dienstag: Männerturnen, Mittwoch: Riegenturnen, (der Turner und Jugendturner), Freitag: Riegenturnen, (der Turner und Jugendturner), Samstag: Männerturnen, jeweils von 8-10 Uhr Abends in unserer Turnhalle vor dem Heidelberger Thor. 9948

Der Vorstand.

Anmeldungen zum Beitritt in den Verein beliebe man schriftlich an den Vorstand zu richten; auch werden solche an den Übungsabenden in unserer Halle (Heidelberger Thor) entgegen genommen.

Mannheimer Turnerbund „Germania.“



Die Übungsabende sind bis auf Weiteres wie folgt festgesetzt: Montag, Abends von 8-10 Uhr Riegenturnen, Mittwoch, Abends von 7 1/2-10 Uhr Männerturnen, Donnerstag, Abends von 8-10 Uhr Riegenturnen, Samstag, Abends von 8-10 Uhr Rürturnen in der Turnhalle des Großh. Gymnasiums, Eingang von der Schloßgartenstraße. 14210 NB. Aufnahms-Gesuche bitten wir schriftlich an den Vorstand des Mannheimer Turnerbunds, Germania, gelangen zu lassen.

Kaufmännischer Stenographen-Club für einzelne Kurzschrieff Mannheim.

Wir heilen hierdurch unsern Mitgliedern und Schülern ergebenst mit, daß bis auf Weiteres regelmäßig am Montag u. Donnerstag Abends im Großh. Realgymnasium dahier Unterricht und Fortbildungsübung in unserer Stenographie stattfindet; außerdem wird an jedem Dienstag Abends, dem Clubabend im Locale zur Stadt Augsburg von 7 1/2 bis 10 Uhr Übung im Diktat und Lesen vorgenommen und bitten wir unsere Mitglieder und Schüler um recht zahlreiche Theilnahme an diesem Unterricht. 11216 Der Vorstand.

Kathol. Lehrhelfer-Verein Mannheim.

Unserer Unterrichtsstunden für das Sommerhalbjahr sind folgende: Sonntag Abends 8 Uhr: Vortrag, hernach gesellige Unterhaltung. Montag Abends 8 Uhr im neuen Saal: Vortrag, hernach Vortragsübungen für Mitglieder. Montag Abends 8 Uhr altes Local: Musikstunde für die Mitglieder der Junglingscapelle. 8624 Mittwoch im alten Local, Ab. 8 Uhr: Französisch 1. Abth., 9 Uhr: 2. Donnerstag Abends 8 Uhr: Gesangsstunde. Freitag im neuen Local, Abds. 8 Uhr: Französisch 1. Abth., 9 Uhr: 2. Der Unterricht ist unentgeltlich. Anmeldungen für den Lehrhelfer-Verein, sowie für die Unterrichtsstunden nimmt täglich von 1-2 Uhr entgegen der Präses des Vereines: Kaplan G. Becker, F 1, 7.

Gesang- & Unterhaltungs-Verein „Eugenia“.

Mittwoch Abends 8 1/2 Uhr PROBE. Um vollständiges Erscheinen bitten 9122 Der Vorstand.

Feuerwehr Singhor.

Donnerstag Abends 9 Uhr Probe. 15008

Giederhalle.

Heute Mittwoch Ab. 9 Uhr Probe. für 1. u. 2. Bdg. 15715

Freitag Abends Gesamtprobe.

„Olymp“.

Jeden Donnerstag Abends Gemüthl. Zusammenkunft bei unserm Mitglied Knoll ZC 1, 1, wozu wir unsere verehrl. Mitglieder, mit der Bitte um zahlreiches Erscheinen freundlichst einladen. 9879

„Frohinn.“

Heute Mittwoch Abends 14318 Probe.

Gesangverein Bavaria.

Heute Mittwoch, Abends 9 Uhr Probe. Um vollständiges Erscheinen bitten 9182

Mannheimer Athleten-Club.

Schwügerwortsakt. Unsere regelmäßigen Übungsabende sind bis auf Weiteres folgendermaßen festgesetzt: Senior-Mannschaft: Montag und Donnerstag. Junior-Mannschaft: Mittwoch und Freitag. Samstag: Allgemeine Übung. Die Übungen finden jeweils von 8 bis 10 Uhr statt. Aufnahmen zum Beitritt in den Verein können bei dem Vorstand schriftlich oder mündlich gemacht werden. 14178 Der Vorstand.

Die Bibliothek des Gewerbe- und Industrie-Vereins (im Thurmsaal des Kaufhauses) ist jeden Sonntag Vormittag von 11 bis 12 Uhr geöffnet und wird der Benutzung unserer verehrl. Mitglieder bestens empfohlen. 9123 Der Vorstand.

Advertisement for Großer Mayerhof, featuring beer and wine. E 4, 12. E 4, 12. Hohfeines Lagerbier aus der Actienbrauerei Löwenkeller. Reine Naturweine aus den besten Lagen der Pfalz. Täglich warmes Frühstück. Mittagessen im Abonnement und à la carte. Restauration in jeder Tageszeit. Um freundl. zahlreichem Besuch bitten M. Weiß, Restaurateur.

Advertisement for Zur Wartburg, featuring wine and food. G. 7, 10. G 7, 10. Zur Wartburg. Weinrestauration. Reine Weine feinsten Qualität, aus den besten Lagen der Pfalz. Kalte und warme Speisen zu jeder Tageszeit. Mittagessen im Abonnement und à la carte. 12891 Täglich warmes Frühstück. Mittagstisch für 60 Pfg. und 80 Pfg. NB. Ich möchte besonders darauf aufmerksam, daß ich einen tüchtigen Küchenchef engagiert habe und nur vorzüglich zubereitete Speisen verabreiche. Hochachtung J. Fischer.

Advertisement for Zellertaler Weinprobe. Eggertshofer Straße 20, Ludwigshafen. Empfehle meine vorzüglichsten reinen Pfälzer Weine, warme und kalte Speisen, Caffer, Billard und Gartenvirtschaft mit Schickhalle. 6209 J. Merkel.



Velociped-Club Mannheim.

Samstag, den 15. September 1888. Zur Feier unseres VII. Stiftungsfestes Bannertweihe mit nachfolgendem Balle in den Sälen des Badener Hofes, wozu wir unsere verehrl. Mitglieder nebst Familienangehörigen sowie Freunde des Clubs herzlich einladen. 15210 Vorschläge für Einzuführende wollen jeweils Freitags Abends Abends von 9 Uhr ab im Clublocal „Cafe Bavaria“ schriftlich eingereicht werden, auch können solche zu jeder Zeit bei unserem Schriftführer, Herrn Lehmann, S 1, 15, abgegeben werden. NB. Ohne Karte ist der Zutritt nicht gestattet. Der Vorstand.



Velocipedisten-Verein Mannheim.

Freitag, 14. Septbr. 1888 Abends 7 1/2 Uhr 13847 Versammlung im Locale Cafe Vetsch. Wir bitten um pünktliches und vollständiges Erscheinen.



Radfahrer-Verein Mannheim.

Freitag Abends 9 Uhr 14027 Versammlung im Vereinslocale Restaurant zum Weinberg. Der Vorstand.

Kaufmännischer Verein. Abteilung für Unterricht. Am 15. September eröffnen wir neue (Anfangs-)Kurse für französische, engl., ital. und spanische Sprache, Buchhaltung, Kaufm. Rechnen, deutsche Orthographie und Stil, Calligraphie und practische Chemie. Schriftliche Anmeldungen wollen man möglichst bis 10. September einreichen. Meldungen nach dem 15. September können keine Berücksichtigung mehr finden. 13974 NB. Die Theilnahme an unseren Unterrichtskursen dispensirt vom Besuche der Fortbildungsschule. Der Vorstand.

Kaufmännischer Verein. Abteilung für Unterricht. Beim Beginn des I. Tertials unseres Schuljahres (September-Weihnachten) können in die bestehenden Unterrichtskurse für französische, englische und spanische Sprache noch Theilnehmer (mit den entsprechenden Kenntnissen versehen) eintreten. 13973 Der Vorstand.

Advertisement for SECT von Mueller & Co., Rheinische Schaumweinkellerei Mannheim. Verkauf bei: A. Brillmayer, L 12, 46. B. Bitter, Schwügerstraße 70. C. Diez, G 2, 8. D. Gund, D 2, 9. E. Thomae, D 8, 1a. F. Jac. Uhl, M 2, 9. G. Biebertorn, P 8, 1. H. Meier, C 1, 14. I. E. Strube, G 8, 5. K. Dangmann, N 8, 12. L. Weigel, Eimhof. M. Robert, R 1, 1.

Amsterdamer-Rhein-Main-Dampfboot-Gesellschaft in Mannheim. Unsere Schraubendampfer werden in der Folge auf der Rheinfahrt auch in Rhinwegen anlegen. Abfahrt von Mannheim gewöhnlich Dienstag-Mittwoch. Näheres wegen Frachten bei unseren Vertretern Baum & Fischer. 15018

Stadt-Park Mannheim. Mittwoch, den 12. Sept., Abends 8-11 Uhr Grosses Concert. Donnerstag, 13. Sept., Nachm. 3-6 und Abends 8-11 Uhr Zwei grosse Concerte. Freitag, den 14. September 1888, Abends 8-11 Uhr Grosses Concert. Samstag, den 15. Sept., Nachm. 3-6 und Abends 8-11 Uhr ZWEI GROSSE CONCERTE. Sonntag, den 16. Sept., Nachm. 3-6 und Abends 8-11 Uhr Zwei grosse Concerte. Sämmtliche Concerte ausgeführt von der Kapelle des II. Regt. Bad. Inf.-Artilerie-Regiments aus Metz, unter Leitung ihres Capellmeisters Herrn Kemnik. Entree 50 Pf. Kinder 20 Pf. Abonnenten frei. 15712 Der Vorstand. NB. Bei ungünstiger Witterung fallen die Nachmittags-Concerte aus, hingegen findet Abends Streich-Concert im Saal statt.

Hotel, Café-Restaurant National

vis-à-vis dem Hauptbahnhof. Schönstes Lokal Mannheims. Vorzügliche Restauration. Stets frisches Café. Münchener Bier. Reine Weine. Mittagstisch Convert R. 1.20 und R. 2.—, im Abonnement billiger. Hochachtungsvoll 18161 R. Voigt.

Saalbau Mannheim. Eröffnung der Restauration verbunden mit acht Wiener Küche. Regelsbahn und neues Billard. 14954 Dießiges und Münchener Bier. 12253 U1, 1. Grünes Haus. U1, 1. Grosses Preiskegeln. 6,500 Loose, 12 Preise. Anfang 7. Juli 1888. 12253 Rob. Heller.

Restauration Lohengrin. Empfehle fortwährend 14899 hochfeines Export-Lagerbier (hell) aus der Brauerei Weyer, Worms pr. 1/10 Lit. 10 Pf. Hochachtungsvoll A. Striebe.

Bayer. alter Hiesl, Ludwigshafen a. Rh. Restauration ersten Ranges. Vorzügliche Küche. Jeden Tag Schlachtpartie. Bürgerl. Preise Anerkannt reine Weine. Elektr. Beleuchtung. Dem hochgeehrten Publikum erlaube ich mir die Mittheilung zu machen, dass nach vor mein ernstestes Streben darauf gerichtet sein wird, durch Befriedigung jedes billigen Wunsches mir die Zuneigung desselben zu erhalten und neue Sympathien zu erwerben. Indem ich mein Unternehmen dem Wohlwollen der Allgemeinheit empfehle, zeichne 13984 Hochachtungsvoll E. Kitzmüller.

Weinheim a. d. Bergstrasse. Gasthof zum Carlsberg. in Mitte der Stadt - geräumiger Garten beim Haus, hält sich einem geehrten reisenden Publikum bestens empfohlen. Freundlich möblirte Zimmer, Mittagstisch von 12-2 Uhr, von 1 Mark an, Restauration zu jeder Tageszeit. Reine Weine. Vorzügliches Bayrisches u. Mannheimer Bier. Solide Preise. - Prompte Bedienung. 8500 J. Tiemann.

Weinheim a. d. Bergstrasse. Gasthaus zum Prinz Wilhelm vis-à-vis dem Bahnhofe, hält sich einem geehrten reisenden Publikum bestens empfohlen. Hübsch möblirte Zimmer. Mittagstisch von 12-2 Uhr von 1 Mark an. Restauration zu jeder Tageszeit. Reine Weiss- u. Rothweine. Vorzügliches Bier aus der Brauerei Giesbann Mannheim. Geräumiger Garten. - Schöne Lokaltäten. Prompte Bedienung. 13881 Gerthold Dörzbacher.

Gastwirthschaft zur Inds'schen Mühle. (Birkenauer Thal) Weinheim a. d. Bergstraße. Luftkuri. - Herrliche Lage, reich an Naturschönheiten. - Schöne Gebirgsausblicke in nächster Nähe. - Gartenvirtschaft mit waldbiger Umgebung. Große geräumige Zimmer und Pension. - Täglich frische Milch. - Beste Lützelsacher und Weinheimer Rothweine, sowie Bergsträfler und Pfälzer Weißweine. Anerkannt gute Küche. Keulle und aufmerksame Bedienung zusichernd, zeichne 8148 Hochachtungsvoll Ph. Fuchs.

Gasthaus zum Trauben, Lützelsachsen, vollständig neu restaurirt und ausgestattet, empfiehlt seinen ausgezeichneten Gästen 8581 Lützelsacher Rothwein, Pfälzer und Bergsträfler Weißweine, Bier vom Fass von der Giesbaum-Brauerei Mannheim, kalte und warme Speisen, großer Saal mit Klavier, Garten-Lokaltäten mit gebeter Kegelsbahn. Pension während des Sommers zu billigstem Preise. Konrad Steinmetz, Eigenthümer.







**F. Körner,**  
Schirmfabrikant,  
**E1,4. Breite Strasse. E1,4.**  
Vorzüglich ausgestattetes Lager sehr dauerhafter  
**Regenschirme**  
zu den denkbar billigsten Preisen.  
**Repariren und Ueberziehen** von Schirmen in  
wenigen Stunden gründlichst und sehr billig.  
**Kleine Reparaturen gratis.**  
Bitte um geneigtes Wohlwollen. 15650

**Reelle Heirath.**  
Ein Amerikaner, 24 Jahre alt,  
welcher auf Besuch hier ist, In-  
habitant von Bern, wünscht mit  
einem hässlich erzogenen Fräulein  
mit Vermögen behufs Berechti-  
gung in Verbindung zu treten.  
Respektvolle bescheiden Offerten  
unter Nr. 15599 an die Exp. d.  
Bl. zu richten. Discretion ge-  
geben und verlangt. 15599

**Heirathsgesuch.**  
Ein älteres Fräulein mit ein-  
igen Tausend Mark Vermögen  
u. Aushaltung sucht mit einem  
gebildeten Herrn in Correspondenz  
zu treten, behufs späterer Berech-  
tigung. Anonyme Offerten werden  
nicht berücksichtigt. 15836  
Offerten unter B. B. No. 1000  
Hauptpostlager Frankfurt a/M.

**Tanz-Unterricht.**  
**M 5, 3. M 5, 3.**  
Empfehle hiermit meine  
**Unterrichts-Curse.**  
Ausgezeichnete Schule, 17 Jhr.  
Bestand. Geeignetes schönes  
Pianos-Fort. Bescheidene Preise  
ohne Nachzahlung. Mit der  
Bitte, die geehrten Damen und  
Herrn, da ich für volle Zufrie-  
denheit garantiere, mich mit ihrem  
werthen Besuche zu beehren,  
glaube ich auf ihre Unterstützung  
rechnen zu können. Einzelne  
wie Privat-Unterricht jedwe-  
gig Prospectus gratis. Ein-  
tritt nach Wunsch. Alles Nähere  
in der Eingangsliste M 5, 3.  
Hochachtungsvoll 14455  
**J. P. Zschalinger,**  
Tanzlehrer.

**Max Stern**  
pract. Zahnarzt  
Breitestr. **F 1, 1**

**H. Gentil**  
**D 5, 1 D 5, 1**  
Cigarren  
on gros & detail.  
Gibt egyptische, türkische u.  
russische 105891  
**Cigarretten & Tabako.**  
**Franz. Cognac**  
Grande Champagne  
von  
Alfred Dubois Lize & Co.  
Importierte  
**Habana-Cigarren.**

**A. L. Levy,**  
Optisches Institut  
  
P 2, 14, vis-à-vis der Post  
an den Planken.  
**Mannheim. 52971**

**Gebrüder Gudeberg,**  
**A 3 Nr. 5.**  
gegenüber dem Theateringang.  
**Optisch-oculistische**  
**Anstalt.**  
Reichhaltiges Lager  
in 14196  
**Brillen, Zwicker,**  
**Perspective für Theater**  
und Reise,  
**Barometer u. Thermometer**  
**Chem. u. physik. Utensilien**  
**Schreiner**  
gesucht. J 7, 9. 15702

**0 4, 2**  
**Dr. med. L. Schmitz,**  
pract. Arzt,  
Wundarzt und Geburts-  
helfer. 8988

**Empfehlung.**  
  
Wer ein Geschäft-  
oder Privathaus in  
dieser Stadt, oder  
auch auswärts kaufen  
will, der wende sich vertrauens-  
voll an das Central-Bermitt-  
lungs-Bureau für Realitäten  
von 9146  
**J. Reinert, R 4, 13**  
Mannheim.  
NB. Beste Referenzen stehen  
den werthen Auftraggebern zur  
Verfügung.

**Pianinos,**  
Flügel etc.  
neu und gebraucht,  
grösste Auswahl.  
Vorkauf und Vermietung.  
Oelgemälde moderner  
Meister. 14828  
**A. Donecker,**  
Mannheim.

**Wandelfleie**  
von 12267  
**A. Motsch, Wien,**  
wurde von den berühmtesten  
Autoritäten geprüft und als  
das beste und zweckmäßigste  
Mittel zur Verschönerung der  
Haut anerkannt und empfoh-  
len. Zu haben à Packel  
**M. 1,20 bei M. Uras,**  
**E 2, 16** an den Planken.  
Zerbrochene Gegenstände  
in Glas und Porzellan werden  
dauerhaft geflickt. 4540  
**G. S. Jacob Mey. G 2, 8.**  
Getragene Kleider, Schuhe  
und Stiefel kauft zum höchsten  
Preise. 9130  
**Karl Goss, E 4, 5**

**Wer**  
kauft die allerhöchsten  
Preise für getragene Klei-  
der, Schuhe und Stiefel?  
**L. Herzmann,**  
E 2, 12.  
9134  
**Damburger Lederhosen**  
hat die besten 18078  
**L. Herzmann, E 2, 12.**  
Wo bekommt man Alles zu  
kaufen und am billigsten nur bei  
18071 **L. Herzmann, E 2, 12.**  
**500 Deckbettüberzüge** und  
Betttücher zu verk. 18288  
**Ludwig Herzmann, E 2, 12.**  
**Englische Buglumpen**  
kauft man am billigsten bei  
9143 **L. Herzmann, E 2, 12.**  
**100 Pferde- und Bügel-**  
decken von M. 2,50 an  
9140 **L. Herzmann, E 2, 12**  
**200 Paar Holzschuhe.**  
18072 **L. Herzmann, E 2, 12.**

**Deckbetten, Pölven**  
und Kissen 13285  
**L. Herzmann, E 2, 12.**  
**500 Kappen und Hüte.**  
18287 **L. Herzmann, E 2, 12.**  
Zwei Flaschen kauft 9138  
**L. Herzmann, E 2, 12.**  
**Tüncher, Maler u. Gypser-**  
**Bloujen.** 13286  
**L. Herzmann, E 2, 12.**  
Brillen kauft man gut und  
billig 9136  
**L. Herzmann, E 2, 12.**  
**100 Strohhüte** bei 9146  
**L. Herzmann, E 2, 12**  
Für Wirthe.  
**300 Dugend Messer** und  
Gabeln, G- und Kaffeelöffel  
billig zu verkaufen. 9135  
**L. Herzmann, E 2, 12.**  
Neue Tuchlappen, für alle  
Sofen passend. 9139  
**L. Herzmann, E 2, 12.**

**Brillen kauft man gut und**  
billig 9136  
**L. Herzmann, E 2, 12.**  
**100 Strohhüte** bei 9146  
**L. Herzmann, E 2, 12**  
Für Wirthe.  
**300 Dugend Messer** und  
Gabeln, G- und Kaffeelöffel  
billig zu verkaufen. 9135  
**L. Herzmann, E 2, 12.**  
Neue Tuchlappen, für alle  
Sofen passend. 9139  
**L. Herzmann, E 2, 12.**

**Cylinder-Hüte**  
kauft 9140  
**L. Herzmann, E 2, 12.**  
**Alle Arbeiten**  
bekommen ihre Schärze weis,  
blau und grün. 9137  
gehen sie nur zu **L. Herzmann**  
hin. **E 2, 12.**

**Neue Odenwälder**  
**Grünkern**  
per Pfund 35 und 45 Pfg  
bei Abnahme von 10 Pfund  
30 und 40 Pfg.  
empfehle 14776

**Wilh. Kern**  
**A 3, 5. A 3, 5.**  
Gegenüber dem Theateringang.  
**Weiher Schwänen U 1, 8**  
Von heute an jeden Tag selbst-  
gekelterten süßen Apfelmost.  
15598 **Ch. Knauber.**

**Täglich süßen Apfelmost**  
**H 6, 3/4. 15589**  
**Zur Apfelmühle.**  
**H 3, 9. H 3, 9.**  
Jeden Tag süßen Apfelmost,  
frisch von der Mühle. 15567  
Täglich selbstgekelterten

**süßen Apfelmost.**  
**J. Förderer,**  
14995 **Reckargärten.**  
**Pfälzer Kornbrod**  
Raubach, 15590  
**Sauerkraut 15 Pf.** per Pfd.  
Jeden Tag frische Sauermilch.  
**W. Kinkel Wwe. G 4, 21.**  
Getragene Kleider, Schuhe  
und Stiefel kauft 14820  
**Karl Ginsberger,**  
**H 2, 5.**  
Für Lumpen, Papier und  
dergl. werden die höchsten Preise  
bezahlt. 12614  
**H. Koch, J 5, 15.**  
Gebrauchte Möbel u. Betten  
kauft 10274  
**W. Laudes, S 2, 4.**

**Gebrauchte Bücher,**  
einzelne und ganze Bibliotheken  
kauft 14201  
**H. Kewisch Buchhandlung**  
**Pfänder**  
werden unter strengster Dis-  
cretion in und außer dem Reich-  
thum besorgt. 14518  
**Ch. Kinkel, L 4, 17.**  
**Wagenfett.**  
15188 **Adolf Kahn, F 6, 8.**

„Hilba!“ rief er aus.  
Hilba stand schweigend mit gesenktem Kopf vor ihm, blaß vor Ueberre-  
schung und Verlegenheit.  
Man hat Dir gesagt, daß ich hier bin,“ stammelte sie endlich.  
„Ich habe nicht einmal danach gefragt,“ sagte er und mußte über ihre  
Verlegenheit lächeln. „Du schienst die Situation so zu beherrschen, daß ich mir  
gar nicht erlaubt hätte, Deine Pläne zu kreuzen. Da ich dagegenwar, als Du  
Bothwell Grahame heirathen wolltest, wäre es sehr inkonsequent von mir, wenn  
ich ihn Dir jetzt aufdrängen wollte.“  
Hilba seufzte leise. Sie mußte eine gelegener Zeit abwarten, Grahame's  
Sache zu verteidigen.  
„Sie kennen unsere junge Freundin, mein Herr?“ fragte Herr Tillet,  
der kein Wort von dem englisch geführtem Gespräch verstanden hatte.  
„Ihre junge Freundin ist meine Schwester,“ sagte Heathcote, „und da sie  
durchaus von Hause fort wollte, ist es mir lieb, sie in guten Händen zu wissen.  
Nur würde ich es für wünschenswerth halten, daß sie sich unter den Schutz ihrer  
alten Erzieherin stellt.“  
„Fräulein Meyersteins?“ rief Hilba, „Sie würde mir mein Leben ver-  
gällen, weil Sie mich stets an — die Vergangenheit erinnern würde. Nur  
unter neuen Gesichtern kann ich mein altes Leben vergessen.“  
Herr Tillet und Mathilde hatten sich diskret zurückgezogen.  
„Woher kennst Du diese Leute?“ fragte Heathcote.  
„Fräulein Duprez hat mich hergebracht. Sie steht für die Rechtshaffen-  
heit der Familie ein.“  
„Schön. Wir werden uns das überlegen. Laß Dich ansehen Hilba.  
Paris scheint Dir gut zu bekommen, mein armes Kind.“  
Er führte sie an das Fenster und sah in das bleiche Gesicht, dessen Augen  
einen beständig traurigen Blick angenommen hatten. Er kannte die Bedeutung  
dieses Blicks und hatte die lange Pein eines kranken Herzens an sich selbst er-  
fahren.  
„Glaubst Du wirklich, daß Bothwell die dreiste Wittwe lieber hat als  
Dich?“ fragte er.  
„Er war ihr jahrelang ergeben und schrieb ihr, wie er mir nie geschrie-  
ben hat. Ich las es selbst.“  
„Er war damals jünger,“ wandte Heathcote ein. „Junge Leute lieben  
große Worte.“  
„Aber die erste Liebe ist die stärkste. Ich fühle es an mir. Ich werde  
niemals einen Andern lieben.“  
„Das wird sich finden. Und was gedenkst Du hier zu thun?“  
(Fortsetzung folgt.)

**Roman-Beilage**  
zum  
**„General-Anzeiger“**  
(Mannheimer Volksblatt. — Badische Volkszeitung.)

**Wyllards Verhängniß.**  
Roman von M. E. Braddon. Deutsch von El. Steinth.  
(Nachdruck verboten.)

(Fortsetzung.)  
Nach dieser Ueberlegung vertraute sich der Maler, wie so oft, dem holden  
Gott des Zufalls an.  
Er hielt Herrn Heathcote seine Zigarrentasche hin, dieser bediente sich,  
und Herr Tillet selbst zündete sich auch eine Zigarette an.  
„Ja,“ sagte er dann. „Wenn ich nicht irre, hat mein Freund Sigis-  
mund Trottier, ein Mitarbeiter des „Laon“, von ihnen gesprochen. Kennen  
Sie diesen Herrn?“  
„Gewiß,“ erwiderte Heathcote, nicht sehr erfreut über diese Intimität.  
Sollte Trottier seinen Freund wirklich schon gewarnt haben?  
„Dann hat er Ihnen gewiß viel von mir erzählt,“ sagte Eugen Tillet  
mit geschmeicheltem Lächeln. „Trottier kannte mich, als ich im Zenith meines  
Ruhmes stand, in den Tagen Gautiers und Gustav Planches, Willemessants,  
Roqueplans, in den Tagen, wo es noch wichtige Geister in Paris gab. Wie oft  
hat uns die Morgendämmerung im Café Riche überrascht. Wir mußten über die  
Kellner lachen, die uns zwischen 2 und 3 Uhr das Gas ausdrehen wollten, um uns  
los zu werden. Eines Nachts brachten wir uns alle Lichter mit und als die Kel-  
ner das Gas niedriger schraubten, zündeten wir unsere Kerzen an und veran-  
stalteten eine förmliche Illumination. Danach haben sie es nicht wieder versucht,  
uns die Lampen auszulöschen. Ja, das waren glorreiche Nächte, damals ver-  
stand man noch, die Kunst zu ehren. Da war ein französischer Kanadier,  
Namens Georges, ein reicher und sehr geschickter Mensch, der nachher leider  
ein schlechtes Ende genommen hat, der pflegte im Café de Paris oder im Mason  
b'Or wahre Götterbanketts zu veranstalten. Ich gehörte gewöhnlich zu den  
Auserlesenen, die er einlud.“  
„Sie haben diesen Herrn Georges wahrscheinlich gemalt?“ fragte  
Heathcote.  
„Nein, dagegen hatte er eine merkwürdige Abneigung. Ich wollte ihn  
malen, denn er besaß einen schönen malerischen Kopf, den eine äußerst künst-  
liche Perücke noch malerischer machte.“  
„Wie? Sie wollen behaupten, daß er eine Perücke trug?“  
„Er hatte nach einem schweren Fieberanfälle in Südamerika sein Haar  
verloren und es war nicht wieder gewachsen. Er trug eine hellbraune Perücke,



# Spezial-Bett- und Bettenausstattungs-Geschäft

## Q 2, 23. Moriz Schlesinger. Q 2, 23.

**TH. LÖHLER,**  
T 6, 13 Mannheim T 6, 13  
empfiehlt seine weltbekannten,  
von ärztlichen Autoritäten em-  
pfohlenen

**Drahtmatratzen**  
als besten u. billigsten Bett-  
einsatz. Prämiert mit gold. u.  
silb. Medaillen.  
Heidelberg, Karlsruhe,  
Sydney, Melbourne, Mann-  
heim, Amsterdam, London,  
Antwerpen etc.

**Viele Tausende**  
von Drahtmatratzen,  
welche schon in Gebrauch sind,  
sprechen für deren grosse Be-  
liebtheit.

Gleichzeitig empfehle ich

**Eisenbettstellen**  
von M. 9.— an.

**Drahtgewebe**  
sowohl für technische Zwecke,  
als auch für Vergitterungen  
jeder Art. 10235

**Drahtgeflechte**  
roh und verzinkt, für Ein-  
zäumungen in jeder Maschen-  
weite und Drahtstärke, billiger  
und dauerhafter wie Holz,  
keinen Schatten werfend, in  
jeder gewünschten Höhe und  
Länge, schon zu 40 Pf. per  
Quadratmeter, ferner

**Patent-Stachelzaundraht.**

**Neckarau.**  
**J. G. Rapp, Uhrmacher**  
empfiehlt sein großes Lager in  
allen Sorten Wanduhren, Re-  
gulatoren und Taschenuhren  
zu den billigsten Preisen.  
Reparaturen an Wand-  
und Taschenuhren billig unter  
Garantie. 15173

**Jno. Werner's**  
garantirt colophonfreie  
**Bodenlacke**  
**60 Pf. per Pfund.**  
Feinste Parket-  
**Bodenwiche**  
aus rein. Bienenwachs  
**1 Mark per Pfd.**  
**G 7, 9.** 14410

**Oelfarben**  
**Schellack & Bernstein**  
**Bodenlacke**  
in diversen Farben, zu den  
Tapeten passend, rasch trocknend  
und haltbar

**Pinself**  
**Parquet-Boden-**  
**Wichse, Stahlspähne**  
**u. Fußschwämme**  
Alles in besten Qualitäten zu  
billigen Preisen empfohlen 3694

**Jul. Eglinger & Cie.**  
Marktplatz, G 2, 2.

**J. Luginsland, M 4, 12**  
empfiehlt sein großes Lager in  
eichen

**Riemen und Parquetböden**  
zu äußerst billigen Preisen. (Ge-  
legt oder ungelegt.) Auch werden  
Fensterritte in Parquet nach  
Maß angefertigt.

**Bodenwiche**  
fertig zum Streichen in bekannter  
Güte. 15149

**Esrog und Lulof,**  
einzelu und gebunden bei 15183  
**W. Schuster, F 5, 24.**

**Friedhofs-**  
**Kreuze**  
in allen Größen  
vorhandig bei 11828  
**Georg Seitz, S 1, 11.**

**Näh-, Strickmaschinen-**  
**und Velocipedlager**  
mit bester Fabrikat bei 14331  
**Georg Eisenhuth,**  
Mannheim, D 4, 14.  
Unterricht wird gratis erteilt.

**Parquetböden** werden  
äußerst  
billig und solid angelegt; ebenso  
empfiehlt sich im Reinigen und  
Wischen von Parquetböden.  
**S. Jauch, Schreiner,**  
K 2, 23. 5308

**Möbel.**  
Feine moderne Schlaf-  
zimmer-Einrichtungen, Re-  
naissance, in ruhigem matt,  
solide Arbeiten, empfiehlt  
4891 **Jac. Bopp, F 2, 10.**

**Prima Ruhrkohlen**  
Dienbrand u. Rußkohlen, gebad-  
tes Holz und huchene Holzkohlen  
billig 11426  
**Georg Vogt,**  
Nekarvorstadt ZP 1, 28.

**Keine Hühneraugen mehr.**  
Sicheres Mittel zur Beseiti-  
gung derselben. 11293  
Zu beziehen durch die Exped.  
dieses Blattes.

Damen sind liebes, verschwie-  
gen, Aufnahme bei **Aug. Götz**  
**Wittor, Hebamme, Wein-**  
**heim,** gegenüber dem städt.  
Krankenhaus. 14182

**An- u. Verkauf** von Liegen-  
schaften, von Oppo-  
sitionen,  
**Er- und Vermietungen**  
besorgt reell und discret 5050  
**Philipp Jeselsohn, Agent,**  
G 7, 12/2.

**Hypothekendarlehen**  
zu 4 1/2% in größeren Beträgen  
zu 4% besorgt prompt u. billig  
**Ernst Weiner,**  
18729 D 6, 15.

**20000 Mk. zu 4%  
u. 30000 Mk. zu 4 1/2%**  
sodort oder später auf 1. Hypoth.  
auszuleihen. D 6, 15. 14985

**M. 16000**  
auf 1. Hypothek auszuleihen.  
Offerte unter Nr. 15108 an die  
Expedition. 15108

**Stiftungsgelder** zu 4 1/2%  
größerer Beträge zu 4% auf legenschaftliche  
Unterpfänder vermittelt prompt  
und billig 14388  
**Karl Seiler, Colporteurhilfe**  
A 2, 4.

**Restkauffilling** von Liegen-  
schaften können sofort cedirt wer-  
den unter günstiger Bedingung.  
14432 J 2, 1, 2. Stod.

Capitalien jeder Größe auf  
erste Hypothek zu 4-4 1/2% ver-  
mittelt.  
Agent **L. Oppenheimer,**  
9132 F 6, 1

**Das Einradmen von Bil-**  
**bern, Spiegel u. Brand-**  
**kränzen** wird schnell u. billig  
besorgt bei 14175  
**S. Hofmann, G 3, 11a.**

**Alte Bücher**  
einzelu wie in ganzen Bibliotheken,  
faust zu guten Preisen 10882  
**A. Bender's Antiquariat u.**  
**Buchh. (G. Albrecht) N 4, 12.**

**Kirschen-**  
**Bahn-**  
**Pasta**  
von  
**A. Mutsch & Co.,**  
Wien  
unübertrefflich zur Pflege der  
Zähne und des Zahnfleisches,  
allein acht zu haben & Dose  
1 Mk. 20 Pf. bei 12340  
**Ab. Arras, E 2, 16,**  
an den Pianken.

**für 4 Mk. 50 Pfg.**  
versenden franco ein 10-Pf.-  
Packt seine Toilette-Seife  
in gepreßten Stücken, schön sortirt  
in Mandeln, Rosen, Veilchen-  
und Glycerin-Seife. Allen Haus-  
haltungen sehr zu empfehlen.

**Th. Coellen & Cie.,**  
Crefeld, 14200  
Seifen- und Parfümeriefabrik.

**Sommersprossen**  
verschwinden unbedingt durch  
den Gebrauch von 14326  
**Bergmann's**  
**Gilienmilchseife**  
allein fabricirt von Bergmann  
u. Co. in Dresden. 50 Pfennig  
das Stück. Depot bei **J. Brunn.**  
**Bergmann's** 11748

**Schuppen-Bomade**  
beseitigt schon nach dreimaligem  
Gebrauch alle lästigen Kopfschin-  
nen und wird für den Erfolg ga-  
rantirt, per Fl. M. 1.— bei  
Coiffeur Th. Ott u. Ab. Arras.

**Pfänder**  
werden unter streng-  
ster Verschwiegenheit  
in und außer dem Leih-  
hause besorgt. 14184  
**E 5, 10/11,**  
3. Stock 2 Thüre links.

Eine Parthie  
**Lim. Käse**  
per Pfd. 25 Pf. 15390  
zu verkaufen.  
**Johann Schreiber**  
Nekarstraße.

**Stassfurter Badefalz,**  
**Seesalz,**  
**Mutterlauge,**  
eingedickt und säßig,  
empfehlen 10028

**Jul. Eglinger & Cie.**  
Marktplatz, G 2, 2.

**Rappenaer**  
**Badefalz**  
empfiehlt 15463

**Johann Schreiber**  
**Nekar- & Schweg.-Str.**

**Russisch Brod.**  
Feinkes Theegebäck  
von **Rich. Selsmann, Dresden.**  
Lager bei: 9088  
**Aug. Sattler, P. A. Feiz,**  
**J. G. Kern, J. Hartlieb,**  
**Max Broda, Ernst Daus-**  
**mann, Frz. Weymann.**

**Bormjer Wurstmiederlage**  
E 6, 8.  
Barmes Frühstück; Kaul-  
würstchen, Rippen; gefülltes  
Fleisch; geräucherter Fleisch von  
morgens 9 Uhr an. 13617

deren Haar ihm leicht über die Stirne fiel und fast bis an die Augenbrauen reichte. Das stand ihm vortrefflich und die Perücke war so täuschend natürlich gemacht, daß nur ein Maler oder eine Frau entdecken konnte, daß es eine Perücke war. Dazu trug er sich im halbkünstlerischen Stil — umgeschlagenen Kragen, lockere Binde, Sammetrock — und mit den langen Haaren sah er aus wie ein Maler oder wie ein Dichter.

„Und Sie haben ihn nie gemolt?“

„Nie. Aus dem Gedächtniß skizirt, aber er hat mir nie gesehen. Ich hätte eine Masse Geld verdienen können, wenn ich der Polizei, die ihn eines Mordes wegen in Verdacht hatte, eine meiner Skizzen zur Verfügung gestellt hätte, aber ich bin kein Judas, der den Freund verrät, an dessen Tische er gegessen.“

Heathcote hütete sich, die geringste Neugier in Betreff George's an den Tag zu legen. Er wußte nun, was er zu wissen brauchte. Der Maler hatte verschiedene Skizzen von seinem Freunde entworfen und besah sie aller Wahrscheinlichkeit heute noch, da sie für die Händler keinen Werth hatten. Es handelte sich nun darum, so schnell wie möglich zu den Skizzenbüchern zu gelangen.

„Ihre interessante Plauderei hat mich fast den Zweck meines Besuches vergessen lassen. Ich möchte einige Ihrer Skizzen in Kreide, Oel oder Bleistift kaufen. Gerade diese ersten Entwürfe der Künstlerphantasie reizen mich und ich möchte meiner Sammlung, zu der Mulready, Leslie, Macise und andere Größen beigetragen, auch einige von Ihnen beifügen.“

Herrn Lillet's fahle Wangen rötheten sich, in seinen matten Augen stieg ein Licht auf bei dem Gedanken, daß er nach so langer, langer Zeit einmal selbst Geld verdienen sollte durch die Arbeiten seines Pinsels oder Stifts. Seine Hände zitterten, als er einen Schrank aufschloß und drei oder vier verstaubte Skizzenbücher von der Stelle nahm, wo sie seit den letzten zehn Jahren verwahrloßt als bloßer Trödel gelegen hatten.

„Wenn Sie in diesen Büchern etwas finden, was Werth für Sie hat,“ sagte er und legte die bestaubten Bände vor Heathcote hin. „Gestatten Sie, daß ich sie zuvor ein wenig abstaube.“

Heathcote's Ungeduld jedoch kam ihm zuvor. Er wuchte den Staub mit seinem Cambrick ab und schlug den ersten Band auf.

Unter anderen Umständen würden diese Skizzen das Interesse jedes Kunstverständigen und auch das Heathcote's in hohem Maße erregt haben, so aber mußte er seine Ungeduld soweit bemeistern, um einige Skizzen für sich zu wählen. Im ersten und zweiten Bände fand er den Gesuchten nicht, auf der vierten Seite des dritten Bandes trat ihm das erwartete Antlitz entgegen. Ja, er hatte es erwartet, aber als es ihm nun aus den Augen der Bleistiftskizze entgegen sah, wirkte es doch erschütternd genug auf ihn, um ihm das Blut aus den Schläfen zu treiben und ihn das Herz schlagen zu lassen, wie einen Schmiedehammer.

Er war es also wirklich, der Mann, der ihm seit seiner Unterredung mit

Barbe Leroux, vorgeschwebt, der Liebhaber und Mörder Marie Prevols, der falschlüchtige Schuft, der Leonie Lemarque aus dem Koupet gestürzt.

Heathcote starrte athemlos und schweigend auf das Bild vor ihm: eine kräftige Bleistiftzeichnung stark markirter Züge, lebhafter Augen unter herabfallendem Haar, eines sinnlichen Gesichts voll leidenschaftlicher Empfindung. Die Augen sahen dem Beschauer entgegen, die Lippen schienen im ersten Augenblick sprechen zu wollen. Die Haltung war nachlässig, die Hände falteten sich um die Stuhllehne, das Kinn ruhte auf den Händen, die ganze Wüste machte den Eindruck der Stärke und Energie.

Eugen Lillet bemerkte glücklicherweise die Erregung Heathcote nicht. Der Maler betrachtete träumerisch die Skizzen, die er bereits aus dem Buche geschnitten hatte und dachte, was für ein großer Mann er zur Zeit war, da er sie sah.

„Ich möchte auch diese,“ sagte Heathcote, sich endlich fassend, „und diese, und diese, und diese,“ dabei wendete er hastig die Blätter um und traf eine ziellose Wahl, um die Wahl des ersten Blattes minder befremdlich erscheinen zu lassen. Herr Lillet schnitt alles aus, was man ihm zeigte.

„Das ist der Herr, von dem ich Ihnen erzählt habe,“ sagte er und legte George's Bild zu den übrigen Skizzen. „Er ist außerordentlich gut getroffen. Ich malte ihn eines Morgens als ich den Zauber seiner Gesellschaft besonders stark empfunden hatte. Schade, daß er später in eine so unangenehme Klemme gerieth. Aber er war ein Narr, davonzulassen. Er hätte bleiben und sich dem Gerichte stellen sollen.“

„Wieso?“

„Weil er unaussprechlich freigesprochen worden wäre. Sobald Sie einen sentimental Grund für Ihr Verbrechen anzugeben wissen, können Sie in Frankreich morden, wenn es Ihnen beliebt, und die Geschichte des armen George's war eine völlig sentimentale. Die Presse und das Publikum hätten auf seiner Seite gestanden, und das Verdict hätte auf Nichtschuldig gelaute. Der Pöbel hätte ihm zugejubelt, wenn er den Justizpalast verlassen hätte, die Presse hätte für ihn geschwärmt, und die Pariser Gesellschaft hätte sich vier Wochen nachher um ihn gerissen.“

„Wollen Sie mir nun gefälligst meine Rechnung zusammenstellen?“ fragte Heathcote.

Herr Lillet verlangte bescheidenweise nicht ganz tausend Franks, doch sein Gast bestand darauf, das Honorar auf fünfzehnhundert festzustellen, was den gesunkenen Genius mit unendlicher Genugthuung erfüllte.

Während Eugen Lillet zwei Stück Papper hervorholte, um die Skizzen einzupacken, wurde die Thür schnell geöffnet, und zwei Mädchen traten in das Zimmer.

Das erste war Mathilde Lillet, das zweite die Schwester Herrn Heathcote's.



Mein neuerbautes, elegant ausgestattetes photographisches Atelier befindet sich jetzt in meinem Hause 18981

**O 6, 5, Heidelberger-Strasse.**

Geneigten Aufträgen, die promptest und teel ausgeführt werden, sehr gerne entgegen.

**V. Bierreth,**  
Photograph.

**Möbellager**  
von  
**Jean Lotter.**  
**N 2, 11 | N 3, 17**

Lager aller Sorten Ausstellungen vollkündiger  
Kasten- und Polstermöbel. Zimmereinrichtungen.

Durch bedeutende Vergrößerung meines Lagers bin ich im Stande, allen Anforderungen zu entsprechen. 18548

**Herrenhemden**  
nach **Maass.**

Gute Qualität. Solide Arbeit. Gadelosser Sit.

**c 1, 7. C. Speck. c 1, 7.**

Reinen- und Ausstattungs-Geschäft. 14618

**Deutsches Linoleum.**

Fabriklager von der  
**German Linoleum Manufacturing Co. Ltd.**  
in **Delmenhorst.** 9084

Anerkannt bestes Fabrikat; Reichste Dessins-Auswahl. Ersatz für Parquetböden. Verkauf in 3 verschiedenen Qualitäten zu **Fabrikpreisen.**

Muster versendet auf Verlangen franco.

**A. Ciolina.**  
Mannheim Kaufhaus.

**Geschäfts-Empfehlung.**

Hierdurch beehre ich mich, die ergebene Mitteilung zu machen, daß ich zwischen **Mannheim** und **Ludwigshafen** einen regelmäßigen Güter-Verkehr eröffnet habe. Die Abfertigung der Frachten findet je nach Bedürfnis einmal oder mehrermale täglich statt. Anmeldungen zur Abholung der Güter können in meinen bekannten Anmeldebüchern niedergelegt werden. Außerdem empfehle ich mich zur **Uebernahme von Gütertransporten** jeder Art am hiesigen Plage, unter Zusage prompter Bedienung und gewissenhafter Ausführung der mir gewordenen Aufträge. Durch bedeutende Vergrößerung meines Fuhrparks bin ich in der Lage, allen Anforderungen, die an ein derartiges Institut gestellt werden, entsprechen zu können. 13842

Mannheim, im August 1888.

Hochachtungsvoll  
**J. Reichert,**  
Güterbeförderer der Gr. Bad. Eisenbahn.  
(Telephon Nr. 138.)

**Geschäfts-Verlegung und Empfehlung.**

Einem geehrten Publikum zur Nachricht, daß ich seit heute mein  
15458  
**Bürsten- u. Pinselwaaren-Geschäft**  
von **K 2, 15** nach  
**P 4, 15**

verlegt habe und bitte ich das mir seither geschenkte Vertrauen auch in meinem neuen Lokale bewahren zu wollen.

Gleichzeitig beehre ich mich anzuzeigen, daß ich alle Artikel in Holzwaaren für Küchenbedarf angelegt habe, welche ich zur geneigten Abnahme höchst empfehle.

Um geneigten Zuspruch bittet  
Hochachtungsvoll  
**Joh. Dietsche, Bürstenmacher.**

Mannheimer

**Dachpappen- und Holzcementfabrik**  
von  
**August Roth** T 6, 2<sup>1</sup>/<sub>2</sub> T 6, 2<sup>1</sup>/<sub>2</sub>

empfehle sein Fabrikat in asphaltirten Dachpappen, Holz-  
Cement und Dachlat zu äußerst billigen Preisen.  
Holzcementdächer werden unter langjähriger Garantie auf  
das Solideste und Billigste hergestellt.  
Isolierplatten gegen Feuchtigkeit zum Abdecken der Funda-  
mente werden von 1 Meter Länge und anzugebender Breite an-  
gefertigt. 11944

Hochachtungsvoll  
**August Roth.**

**Zur gefl. Beachtung.**

Ich werde das Geschäft wie früher auf eigene Rechnung weiter führen.

Hochachtungsvoll  
**Karl Mauer, S 3, 6.**  
(früher bei W. Landes.)

14078

**Zur gefl. Beachtung!**

Wegen Aufgabe meines Ladengeschäftes bis zum 15. September ds. Jh. setze ich sämtliche von mir geführte Artikel, als:

Herren- & Kinder-Kragen & Manchetten, Cravatten, Taschentücher, Hemden, Jacken, Hosen, Socken, Jagdwesten, Nadeln, Manichettknöpfe und Verschiedenes in bekannter Prima und moderner Waare zu bedeutend herabgesetzten Preisen dem Ausverkauf aus.

Nach ist meine bereits noch neue und hochlegante Ladeneinrichtung zu verkaufen. 14855

Hochachtungsvoll  
**E. Petit, N 3, 9, Kunststr.**

**Hübste**  
**Schulshürzen,**  
in allen Preislagen, 15320

empfehle  
**J. J. Quilling, D 1, 2.**

**Jean Krieg, D 3, 5.**  
Juwelier, Gold- u. Silberarbeiter  
Mannheim, D 3, 5, Theaterstraße  
empfehle sein reichhaltiges Lager in 39211

**Gold- und Silberwaaren**  
goldenen & silbernen Taschenuhren.  
Anfertigung  
D 3, 5. neuer Schmuckstücken, D 3, 5.  
sowie Ausführung von Re-  
paraturen aller Art bei anerkannt billigen Preisen.

**Emig & Moosbrugger,**  
Zustaltungs-Geschäft für Gas-, Wasser, Dampf-  
und Closetanlagen,  
**P 3, 3 Mannheim P 3, 3**

empfehlen sich in allen einschlagenden Arbeiten unter soliden  
15508  
Preisen.  
Fachmännische Reparaturwerkstätte. Vorschläge gratis

**Möbeltransport.**

Einem verehrlichen Publikum empfehle ich einen großen  
**Verkehrswagen zu Umzügen**  
mit Möbelverpackung in und außerhalb der Stadt, bei billiger  
Berechnung. 9475

Um geneigtes Wohlwollen bittet  
**Franz Holzer, J 3, 17.**

**Lithographie u. Steindruckerei**  
**J. Jacob Thoma, U 2, 1.**

Anfertigung aller in dieses Fach einschlagender Arbeiten,  
bei prompter Ausführung, solide Preise. 14390

**Wein- u. Liqueur-Etiquetten stets vorrätig.**

**Asphalt- und Cement-Arbeiten**  
fertigt unter Garantie 68161

**P. Pohl & Sohn, G 7, 13.**

**Neckarbleiche.**

Unterzeichner verkauft das Ohmeigrad seiner Bleiche ganz  
oder loodweise. Liebhaber hierzu ladet freundlichst ein.  
15182

**Joh. Feickert.**

**Dampfkesselanlage und Dampfheizung**  
wird in einem größeren industriellen Etablissement eingerichtet  
beabsichtigt. Man erbittet Offerten zur Ausarbeitung von  
Vorschlägen etc. unter Nr. 18855 an die Exp. d. Bl. 13855

**Hartguss-Roststäbe**  
System Carl Eisaffer, bester Ersatz für veraltete un-  
praktische Rostanlagen, liefert als Specialität  
Mannheimer Eisengießerei, Carl Eisaffer,  
Mannheim. 12671

**Neu! Jacobi's Touristenpflaster**  
gegen  
**Sühneraugen.**

In Rollen à 75 Pfg. — Erfolg garantiert.  
Alleiniges Depot:

**Pelikan-Apotheke.**  
Man verlange Jacobi's Touristenpflaster. 18421

**Tannen-Bündelholz**  
liefern frei ins Haus . . . . . per Ctr. M. 1.25  
ab unserem Lager . . . . . 1.15  
nicht gebundenes Abfallholz entsprechend billiger.

Für Bauunternehmer  
empfehlen wir unsere Stückhölzer von gleicher Breite gefügt,  
zu billigen Preisen. 16121

**Herrmann & Biermann.**

**Die Kohlen- u. Holzhandlung von**  
**G 7, 8. Karl Bischoff, G 7, 8.**

liefert zu billigen Tagespreisen in stets frischen Zufahren und  
prima Qualität: Runder, Reitschrot, Maschinen-, Schmieds-,  
Ruhe- und Anthracitkohlen. Ferner Anfeuerungsholz und die  
beliebten Buchen- und Eichenlöcher für Porzellanöfen, letztere  
zu 90 Pfg. pro Centner. 11599

**A 2, 7. Tanzlehranstalt A 2, 7.**  
von  
**Frau Pauline Gutenthal, Mannheim.**

Hierdurch mache ich die ergebene Anzeige, daß der Unterricht  
in meiner seit 15 Jahren mit dem besten Erfolge am hiesigen  
Plage bestehende  
**Tanzlehranstalt**  
am **1. Oktober d. Jh.** beginnt und bitte ich behufs ent-  
sprechender Zusammenstellung der verehrl. Gesellschaften um gefl.  
baldige Anmeldung in meiner Wohnung **A 2, 7** eine Stiege  
hoch.

Die seither, erstreckt sich mein Unterricht nicht nur auf die  
rauhe Erlernung sämtlicher modernen Salon-Tänze und Qua-  
drillen nach leicht faßlicher und praktisch bewährter Methode,  
sondern verfolgt derselbe auch den Zweck, meine verehrteten Schü-  
lerinnen und Schüler mit allen Umgangformen der eleganten  
Welt auf Ballen und in der Gesellschaft vertraut zu machen.  
Mit der Bitte an ein verehrl. Publikum, das mir seit Jahren  
berühmte Wohlwollen auch fernerehin zu erhalten, empfehle mich  
14298

Hochachtungsvoll  
**Frau Pauline Gutenthal,**  
Großherzogliche Hofballetmeisterin a. D.

**Tanz-Institut.**

Den geehrten Damen und Herren zur gefl. Nachricht, daß  
der Unterricht in meinem Institut im **September** beginnt  
und werden gefl. Anmeldungen von heute an entgegengenommen.  
Privatunterricht wird zu jeder gewünschten Zeit erteilt.  
14099

Hochachtungsvoll  
**J. Kühnle, A 3, 7<sup>1</sup>/<sub>2</sub>.**

**Unterricht**  
im **Franz., Ital. und Span.**

Curse für Handelscorrespondenz zu einem festgesetzten Preise  
werden wieder wie alljährlich eröffnet. 14384

**Ph. Ballio, L 14, 2.**

**Schüler.**

welchen zeitig ein möglichst regelmäßiges Fortschreiten in einer neuen  
Klasse gesichert werden soll, finden in sämtlichen Fächern der  
höheren Schulen kräftige Förderung bei einem mit den schwierigsten  
pädagogischen Aufgaben vertrauten Lehrer (Kass. Philologen). An-  
zahl der von Schülern derselben am Schlusse des letzten Schuljahres  
gewonnenen Preise: 37. Preis bei täglich anderthalb- bis zwei-  
stündiger Nachhilfe monatlich zwanzig Mark. Adressarte mit  
näheren Angaben wolle man in der Expedition dieser Zeitung in  
Empfang nehmen. 15502

Wir haben den Auftrag, 2 Söhne hochachtbarer Familien  
aus einer benachbarten Landstadt, mit vorzüglicher  
Schulbildung in respektablen Häusern als Lehrlinge unterzu-  
bringen. Der Eine hat Vorliebe für ein größeres Weißwaaren-  
geschäft, während der Andere in ein Bankhaus eintreten  
möchte. Näheres im Verlaug. 15504

**Bücher-Leje-Zirkel**  
von **Tobias Löffler** 9087

**E 2, 4/5. Buchhandlung. E 2, 4/5.**

**Georg Ahles Nachfolger**  
**P. A. KEIL**  
Cigarren en gros und en detail

Mannheim  
C I No. 5, Breite Strasse, gegenüber dem Kaufhaus.

Von medizinischen Autoritäten empfohlen

**1<sup>1</sup>/<sub>6</sub> Kilo 1.20.**

**Cacao**  
**Saccharine**  
**SPRÜNGLI**  
Zürich

Sehr wirksam und  
angenehm.

bei Diabetes, Darmkatarrh u. Entzündungskuren.  
Vertreter für Süddeutschland und Elsass-Lothringen:  
**Wipprecht & Westphal, Mannheim.**

**Altgelt's Fleisch-Pepton-Puder-Chokolade,**  
welche Geheimrath Professor Dr. Leyden für weiland  
**Se. Maj. Kaiser Friedrich III.**  
als Frühstück-Getränk empfahl, wird mit Zusatz von Dr. Kochs'  
Fleisch-Pepton nur allein hergestellt in der  
**Dampfchokoladenfabrik von F. W. Altgelt in Oresfeld.**  
Erfinder und alleiniger Fabrikant. 12703

Preis des Pulvers M. 1.20, pr. Büchse à 1/4 Ko.  
Preis der Pastillen „ 1.—, pr. Dose à ca. 100 gr.  
„Vor werthlosen Nachahmungen wird gewarnt.“

Niederlage: **Mannheim. W Sieberg.**

**Birresborn**  
natürlich kohlensaures Mineralwasser.  
Tafelgetränk Sr. Durchlaucht des Fürsten Bismard.  
Käuflich in Mineralwasserhandlungen, Apotheken, Droguerien,  
Hotels etc. 3407

Besitzer: **H. Lühr & Eylert, Büsfeldorf & Birresborn (Eifel.)**



# Ahorn & Riel Tapeten-Lager

M 2, 8,  
neben Herrn Kaufmann Uhl.

reichste und neueste Auswahl von den allerbilligsten bis zu den hochfeinsten Artikeln.

Musterkarten u. Zusammenstellungen stehen jederzeit gerne zur Verfügung. 4880

## Die Süddeutsche Bodencreditbank

gewährt Darlehen auf Immobilien gegen hypothekarische Sicherheit. Die Darlehen werden als gegenseitig kündbare oder mehrjähriger Unkündbarkeit auf bestimmte Zeit rückzahlbare oder als Annuitätendarlehen — gegen wäßrigen Zinsfuß — bewilligt. Anträge beliebe man direct bei dem Beamten der Bank, Herrn Bankinspector Julius Goldschmidt in Ludwigshafen am Rhein, einzureichen. Die Beforgung der Darlehen sowie Erhellung erforderlicher Auskunft geschieht von Herrn Goldschmidt prompt und unentgeltlich. 14823

### MEY's berühmte Stoffkragen.

Mey's Stoffkragen sind keine Papierkragen, denn sie sind mit wirklichem Webstoff vollständig überzogen, haben also genau das Aussehen von Leinenkragen; sie erfüllen alle Anforderungen an Haltbarkeit, Billigkeit, Eleganz der Form, bequemes Sitzen und Passen.

HERZOG Dtzd. M. —.85.      FRANKLIN Dtzd. M. —.60.      LINCOLN B Dtzd. M. —.55.      WAGNER Dtzd. M. 1.20.

== Jeder Kragen kann eine Woche lang getragen werden. ==

#### Fabriklager von Mey's Stoffkragen in:

Mannheim: F. C. Menger, N 2, 1. — Gebrüder Weigel, ZE 1, 1 1/2, Q 3, 10 und Käferthal. — A. Herzberger, D 4, 8. — Aug. Dreesbach, U 1, 9. — Louis Schimmer, Q 1, 4, oder direct vom 6734

Versand-Geschäft MEY & EDLICH, Leipzig-Plagwitz.

#### Neueste Façons:

Gedoppelte Stehkragen. Neues System, gesetzlich geschützt! Kein Anstrich an den Kanten mehr!

Gedoppelter Stehkragen. Specialität für die Herren Geistlichen. Vorderansicht. Rückansicht.

GOETHE. Vorderhöhe ca. 5 Cm. Dtzd. M. —.90.      SCHILLER. Vorderhöhe ca. 4 1/2 Cm. Dtzd. M. —.80.      RÖMISCH COLLAR. Ca. 3 1/2 Cm. hoch. Dtzd. M. 1.20.

NB. Man verlange Mey's Stoffwäsche und achte genau auf die ieder Schachtel aufgedruckte Fabrik-Marke.



### Max Wallach

D 3, 6.

empfehlen sein reichhaltiges Lager in: 4138  
Bielefelder und Hausmacher Tischzeugen, Handtücher etc., Hausmacher und Bielefelder Leinen in allen Breiten, Pique, wollene und abgenähte Bettdecken; Taschentücher in Leinen und Battist.  
Großes Lager in Federn, Pläumen, Rohhaar und fertigen Betten. Anfertigung ganzer Ausstattungen, sowie Herren- & Damenwäsche nach Maß. 12258

### Die Pfaffnämaschine

unterscheidet sich von allen andern vorteilhaft dadurch, daß sie nur solche Neuerungen und Verbesserungen besitzt, die wirklich praktischen Werth haben und nicht durch nutzlose Spielereien, die nur zu marktverwirrenden Reklamen dienen, sich einzuführen sucht. Die Pfaffnämaschine zeichnet sich durch exacte Arbeit und vorzügliches Material, durch Dauerhaftigkeit und überraschend schöne Ausbuchtung ganz besonders aus. Die Neuerungen, als vollständig geräuschloser Gang, automatischer Fadengeber, hoher Durchgangsräum sind Meisterstücke praktischer Erfindung und für die heutigen Bedürfnisse geradezu unentbehrlich. 12258

Hauptniederlage für das Großherzogthum Baden bei  
Martin Decker, Mannheim A 3, 4.

**LIEBIG**  
Company's  
Fleisch-Extract  
Höchste Auszeichnungen auf ersten Weltausstellungen seit 1857  
Nur echt  
wenn jeder Topf den Namenszug:  
Liebig  
in BLAUER FARBE trägt.

Zu haben in den Colonial-, Delicatessen-, Apothecken- und Droguen-Geschäften, Apotheken etc.  
Engros-Lager bei den Correspondenten der Gesellschaft, Herrn Bassermann & Herrschel in Mannheim. 13350

**Unter Rat** ist Goldes werth! Die Wahrheit dieser Worte lernt man besonders in Krankheitsfällen kennen und darum erhebt Richters Verlang-Anstalt die herzlichsten Dankschreiben für Ausbendung des kleinen Buches „Der Krankenfreund“.  
In demselben wird eine Anzahl der besten und bewährtesten Hausmittel ausführlich beschrieben und gleichzeitig durch beigedruckte Berichte glücklich Geheilte bewiesen, daß sehr oft einfache Hausmittel genügen, um selbst eine scheinbar unheilbare Krankheit in kurzer Zeit geheilt zu sehen. Wenn dem Kranken nur das richtige Mittel zu Gebote steht, dann ist sogar bei schwerem Leiden noch Heilung zu erwarten, weshalb kein Kranker verärgern sollte, mit Postkarte von Richters Verlang-Anstalt in Leipzig einen „Krankenfreund“ zu verlangen. An Hand dieses Buches wird er viel leichter eine richtige Wahl treffen können. Durch die Ausbendung erwachen dem Besteller heilsame Hoffen.

14139

Ich bin von der Reise zurückgekehrt.  
Dr. Löhr, P 1, 12.

15645

bon der Seide & Marfil in  
Gonab Gerolds in Mannheim,  
Schr. & Müller  
Gebr. Schickel  
Wid. Schröder  
Gumbold & Scharfstein

16457

### Norddeutscher Lloyd.

Post- und Schnelldampfer  
von BREMEN nach  
Newyork | Baltimore  
Brasilien | La Plata  
Ostasien | Australien  
Prospecte und Fahrpläne versendet auf Anfrage  
Die Direction  
des Norddeutschen Lloyd.  
oder deren General-Agent 16466  
Ph. Jac. Eglinger, Mannheim.

### Deutsche Militärdienst-Versicherungs-Anstalt in Hannover.

Eltern von Söhnen unter 19 Jahren werden auf obige, 1878 errichtete, unter Oberaufsicht der Königl. Staatsregierung stehende Anstalt aufmerksam gemacht. — Zweck derselben: Wesentliche Verminderung der Kosten des ein- bis dreijährigen Dienstes für die Eltern, Unterhaltung von Berufssoldaten, Versorgung von Invaliden. Je früher der Beitritt erfolgt, desto niedriger die Prämie. Im Jahre 1887 wurden versichert 20,000 Knaben mit R. 28,000,000 Capital. — Status Ende 1887: Versicherungscapital R. 90,000,000 Jahreserträge R. 5,500,000; Garantiefonds R. 15,000,000; Invalidenfonds R. 113,000; Dividendenfonds R. 562,000. Prospecte etc. unentgeltlich durch die Direction und die Vertreter. 15741

### von Bremen nach

Newyork  
(in 9 Tagen)  
Baltimore  
Südamerika  
Ost-Asien  
Australien  
besördert Passagiere nur mit den rühmlichst bekannten Dampfern des 14327  
Norddeutschen Lloyd  
der General-Agent  
Jean Ebert  
Mannheim Q 3 Nr. 14.

Sämmtliche in den hiesigen Lehranstalten eingeführten  
Schulbücher  
Wörterbücher  
Atlanten etc.  
solch gebunden empfiehlt 13300  
Ernst Aletter's  
Buchhandlung M 1, 1.  
Zurückgelieferte Prachtwerke billigst.

Braunereosot  
Carbolineum  
Schwed. Holztheer  
zum Imprägniren von Holz  
Platinanstrichmasse  
zum Trockenlegen feuchten Mauerwerks. 7369  
empfehlen  
Jul. Göltinger & Cie.  
Marktplan, G 2, 2.  
Junge englische Dogge zu verkaufen K 3, 14, 3 St. 15449

Tobias Köfler,  
Buchhandlung E 2, 4/5  
Sämmtliche in den hiesigen Lehranstalten eingeführten 15197  
Schulbücher,  
Atlanten etc.  
in soliden Einbänden u. zu den billigsten Preisen vorräthig bei  
Tobias Köfler,  
Buchhandlung E 2, 4/5

Schulbücher.  
Sämmtliche in den hiesigen Lehranstalten eingeführte Schulbücher sind in dauerhaften Einbänden und zu billigen Preisen vorräthig in 15609  
Julius Hermann's Buchhandlung,  
O 3, 6, Ecke von Planen und Strohmart.

Antiquarisch UND neu!  
Sämmtliche Lehrbücher, Atlanten, Lexica, für sämmtl. hies. höh. Lehranstalt. 15508  
vorräthig in  
A. Bender's Antiquariat u. Buchhdlg.  
(E. Albrecht)  
N 4, 12.